Vorträge.

Ein Fall ungleichzeitiger Wiederkehr des Sehvermögens für verschiedene Farben.

Von A. Freiherrn von Baumgartner.

Im vergangenen Herbste erzählte mir der k. k. Werksphysicus zu Neuberg in Steiermark Dr. Mugrauer von einem eben in seiner ärztlichen Behandlung befindlichen Arbeiter, der nach einer Beschädigung an einem Auge das Gesicht nicht für alle Farben zugleich wieder erlangte, sondern noch für einige derselben blind war, während er andere wie mit gesundem Auge wahrnahm. Ich forderte den Herrn Doctor auf, diesen wie mir schien für die Wissenschaft merkwürdigen Fall fleissig zu beobachten, und wenn die Cur in was immer für einer Richtung als beendigt anzusehen sein wird, mir vom Resultate Nachricht zu geben. Dieser Aufforderung ist der Herr Doctor nachgekommen und erlaube mir, aus dem diesen Gegenstand berührenden Schreiben (vom 16. l. M.) der Classe die Mittheilung zu machen und zwar mit den eigenen Worten des Berichterstatters. „Vorausschicken muss ich,“ so heisst es in diesem Schreiben, „dass der betreffende Arbeiter am linken Auge blind ist; ob von Geburt aus oder ob er es später geworden, kann ich nicht angeben. Er wurde sich dessen als kleiner Knabe bewusst, als ihm bei einer Krankheit des gesunden Auges dasselbe verbunden werden musste. Dieses Übel mag selbst seinen Angehörigen bis zu jener Zeit nicht aufgefallen sein, da zwischen dem blinden und dem gesunden Auge damals gewiss, so wenig als jetzt ein äusserer Unterschied nicht im geringsten bemerkt werden konnte.“

„Im verflossenen November bekam er beim Entasten eines Baumes von einem Aste einen starken Schlag auf das gesunde Auge und ward dadurch auf der Stelle stockblind. Ich konnte der grossen Entfernung wegen erst nach mehreren Stunden zu ihm gelangen und fand da die

Augenlieder stark geschwollen, geröthet, die Hornhaut stark glänzend, die Pupille etwas erweitert aber beweglich, die Bewegung des Auges normal und der geringste Druck verursachte dem Beschädigten einen starken Schmerz. Die Lichtempfindung endlich war so gering, dass das von der Sonne direct beleuchtete Fenster kaum wahrgenommen wurde. Da sich dabei von einer Gehirnerschütterung nichts zeigte, bei der gewiss auch die Bewegungsnerven des Auges gelitten haben würden, so schloss ich, dass die Ursache der Blindheit nicht vom Gehirn ausgehe, sondern im Augapfel allein zu suchen sei und dass der Stoss vorzüglich letzteren getroffen habe. Nach drei Tagen hatte sich das Sehvermögen so weit gesteigert, dass der Patient dunkle und lichte Gegenstände unterscheiden konnte. Beim folgenden Besuche nahm ich mit ihm eine Sehprobe vor. Da sah er nun zu meinem Erstaunen den gegenüberliegenden, von der Sonne stark beleuchteten und theilweise vom Herbstlaube hochroth gefärbten Wald schwarz, das darüber liegende hellblaue Firmament licht, eine Wiese vor dem Hause aber grün. Ein hochrothes Tuch machte auf ihn den Eindruck wie ein dunkler Fleck. Leider hatte ich keine gelbe Farbe zur Hand und bei einem nächsten Besuche konnte er auch schon Blau und Gelb unterscheiden, aber Roth erst einige Tage später. Die zurückgebliebene Gesichtsschwäche hat sich nach und nach verloren, und er sieht jetzt vollkommen gut."

So weit der Bericht des Herrn Doctors.

Ohne Zweifel steht ein solches successives Wiederkehren der Empfänglichkeit für verschiedene Farben nicht vereinzelt da; um es aber wahrnehmen zu können, muss es mit Blindheit am andern Auge verbunden sein, eine Bedingung, die natürlich wohl sehr selten vorhanden sein dürfte.
